



Impulse für die Regionalentwicklung in Sachsen

Tätigkeitsbericht § 4-Maßnahmen
im Freistaat Sachsen im VA Braunkohlesanierung 2011



Überleiter 1 vom Sabroder zum Spreetaler See, 2011

Maßnahmen, die über die Verpflichtungen der LMBV hinausgehen und der Erhöhung des Folgenutzungsstandards dienen, werden im Rahmen des § 4 VA Braunkohlesanierung finanziert. Im Zeitraum 2003 bis 2011 wurden hierüber rund 64 Millionen Euro investiert.



*Eröffnung des Kurs 1 mit Minister Sven Morlok,
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft,
Arbeit und Verkehr am „Tag BLAU“, 11.07.2011*

Einleitung	2
Regionale Einordnung	4
Ergebnis in Zahlen	6
Ausgewählte Projekte	7
Ausblick 2012	13

LMBV

Projektträger des Freistaates Sachsen

Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH

SächsOBA

Sächsisches Oberbergamt
Projektcontrolling
PGAC – Projektgruppe Abwicklung/Controlling



EINLEITUNG

Der vorliegende Tätigkeitsbericht gibt einen zusammenfassenden Überblick über den erreichten Stand der Arbeiten im Jahr 2011 sowie die Ziele für das Jahr 2012. Seit Ende der neunziger Jahre investiert der Freistaat Sachsen zusätzliche landeseigene finanzielle Mittel zur Entwicklung einer attraktiven Bergbaufolgelandschaft in Maßnahmen, die über die Sanierungsverpflichtung der Lausitzer und Mitteldeutschen Bergbau-Verwaltungsgesellschaft (LMBV) hinausgehen.

Im Zeitraum 1998 bis 2002 standen zunächst die so genannten 2b-Maßnahmen zur Gefahrenabwehr aus dem Grundwasserwiederanstieg, zur Altlastensanierung sowie zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards im Vordergrund.

Mit dem Inkrafttreten des VA III Braunkohlesanierung zum 1. Januar 2003 konzentrierten sich die Ziele dieser zusätzlichen Landesaufwendungen auf so genannte § 4-Maßnahmen zur Erhöhung des Folgenutzungsstandards zur Schaffung der Voraussetzungen für die geplante Nachnutzung. Insgesamt stellte der Freistaat Sachsen im Verwaltungsabkommen VA II (1998 - 2002) 91,9 Millionen Euro, im VA III (2003 - 2007) 50,0 Millionen Euro und im VA IV (2008 - 2012) 40,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Durch den Doppelhaushalt 2011/2012 des Freistaates Sachsen wurden aus dem Gesamtbudget des VA IV Braunkohlesanierung fünf Millionen Euro in die Jahre 2013 und 2014 übertragen. Unabhängig von den laufenden Verhandlungen zwischen Bund und Braunkohleländern über ein Nachfolgeabkommen zur Finanzierung der Braunkohlesanierung ab 2013 kann damit eine Fertigstellung ausgewählter § 4-Maßnahmen nach 2012 abgesichert werden.



Bedingt durch einen unabweisbaren finanziellen Mehrbedarf für Maßnahmen zur Abwehr von Gefahren in Folge des Grundwasserwiederanstiegs (§ 3 VA Braunkohlesanierung) mussten im Jahr 2011 rund 3,5 Millionen Euro zu Lasten von § 4 umverfügt werden.

Von diesen Umverfügungen waren insbesondere die Mischfinanzierungen betroffen. Neben den § 4-Maßnahmen in Projektträgerschaft der LMBV werden seit 2006 auch Mischfinanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Das sind Maßnahmen, bei denen es mit den Landesdirektionen einen anderen Hauptzuwendungsgeber gibt. Hier erfolgt für Straßenbaumaßnahmen lediglich eine geringe Kofinanzierung über § 4.

Projektträgerin für die § 4-Maßnahmen ist die LMBV. Das Projektcontrolling erfolgt im SächsOBA in Freiberg durch die Projektgruppe Abwicklung/Controlling (PGAC) sowie durch die Bund-Länder-Geschäftsstelle für die Braunkohlesanierung (Berlin).

Weitergehende Informationen unter:
www.bergbehoerde.sachsen.de

Handwritten signature of Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu in black ink.

Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu
Vorsitzender der Geschäftsführung
der LMBV

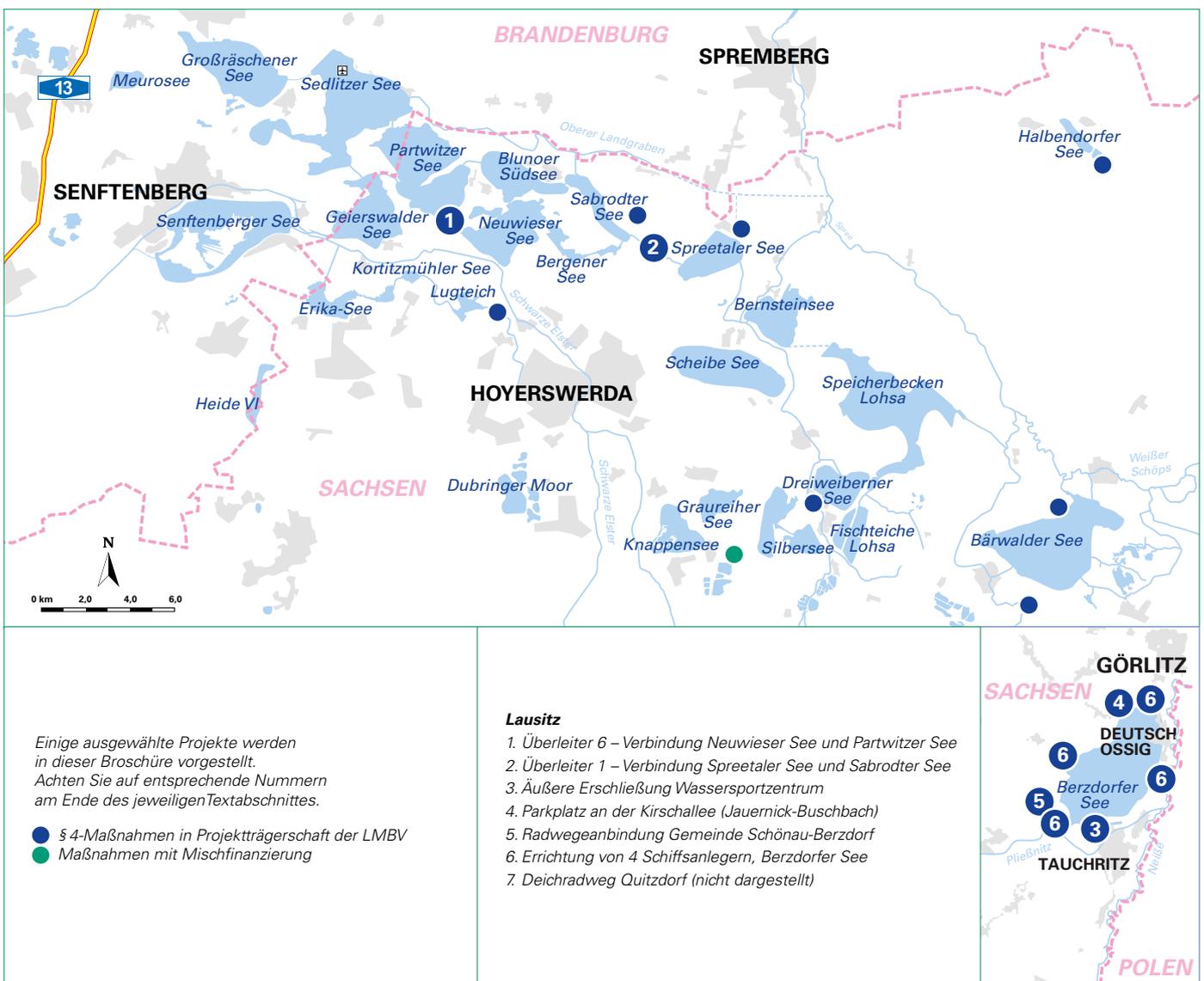
Handwritten signature of Prof. Dr. Bernhard Cramer in black ink.

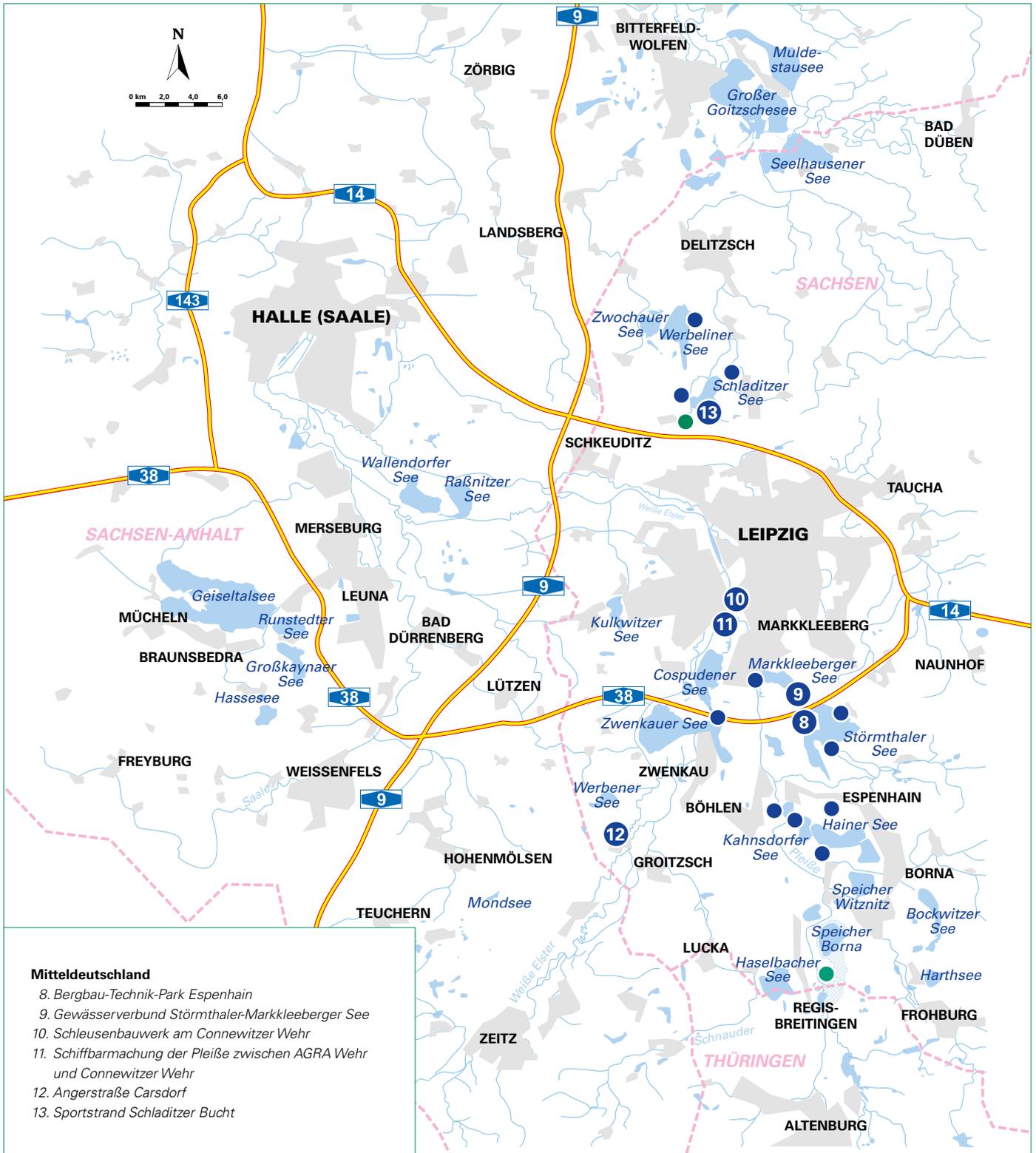
Prof. Dr. Bernhard Cramer
Oberberghauptmann des
Sächsischen Oberbergamtes



REGIONALE EINORDNUNG

Das Bearbeitungsgebiet für § 4-Maßnahmen umfasst wie in den Jahren zuvor in Ostsachsen die Landkreise Bautzen und Görlitz. In Westsachsen sind dies die Landkreise Nordsachsen und Leipzig sowie die kreisfreie Stadt Leipzig. Ausgewählte Arbeitsschwerpunkte werden in den beiden folgenden Revierkarten dargestellt.



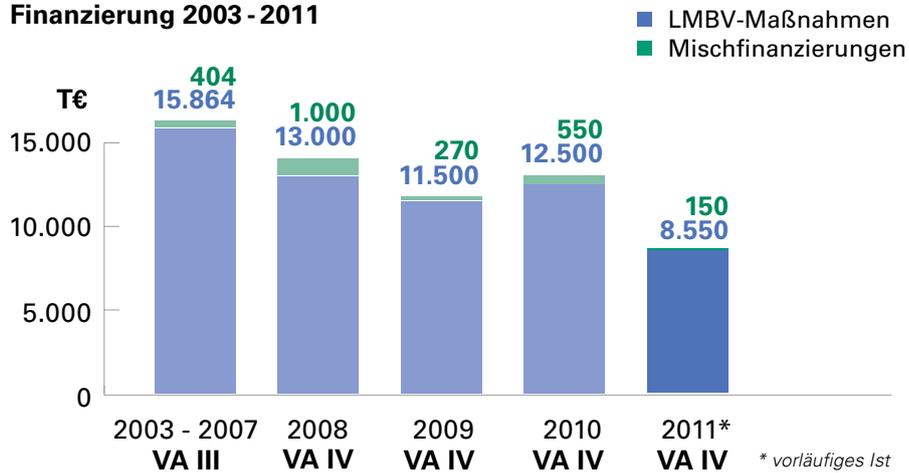




ERGEBNIS IN ZAHLEN

Insgesamt wurden im Betrachtungszeitraum rund neun Millionen Euro in Projektträgerschaft der LMBV investiert. Damit konnte das hohe Niveau der Vorjahre nicht gehalten werden. Ursache dieses Leistungsrückganges waren die umfangreichen Budgetkürzungen und Verschiebungen zu Gunsten von § 3-Maßnahmen. Hiervon waren insbesondere die vorbereiteten Mischfinanzierungen betroffen.

Finanzierung 2003 - 2011



Im Jahr 2011 wurden insgesamt in neun Maßnahmen Vorplanungen durchgeführt und in 36 Maßnahmen weiterführende Planungen bzw. deren Realisierung. Hinzu kamen vier mischfinanzierte Maßnahmen, wovon drei Maßnahmen nur Abfinanzierungen betrafen. Aufgeteilt nach Revieren ergibt sich folgendes Bild:

Mitteldeutschland/ Westsachsen		Lausitz/ Ostsachsen	
5	Vorbereitungsprojekte	4	
16	Realisierungsprojekte	20	
2	Mischfinanzierungen	2	
1	Projektsteuerung	1	

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE



Gewässerverbund Störmthaler und Markkleeberger See (Landkreis Leipzig)

9

Im März 2011 konnte mit der Errichtung der Schlitz- und Dichtwand der Startpunkt für die Errichtung der Kanuparkschleuse begonnen werden. Mit einem symbolischen Spatenstich am 5. April 2011 würdigten der Oberbürgermeister der Stadt Markkleeberg, Vertreter der § 4-Arbeitsgruppe Westsachsen und Vertreter der Steuerungsgruppe Leipziger Neuseenland den Beginn der Arbeiten als ein weiteres Schlüsselprojekt im Leipziger Neuseenland. Auf Grund der günstigen Witterung während des gesamten Jahres 2011 konnte bis zum Jahresende der komplette Betonmassivkörper der Schleuse und der Flügelwände hergestellt werden. Dafür wurden ca. 3.000 m³ Beton und ca. 400 Tonnen Stahl verbaut. Die Gesamtkosten der Maßnahmen, die über § 4 und anteilig § 2 des Verwaltungsabkommens Braunkohlesanierung finanziert werden, umfassen rund 4,7 Millionen Euro. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Stadt Markkleeberg.



Bergbau-Technik-Park Espenhain (Landkreis Leipzig)

8

Am 28. Mai 2010 erfolgte der erste Spatenstich zur Errichtung des Bergbau-Technik-Parks Espenhain. Auf dem Gelände des ehemaligen Tagebaus Espenhain wurden infrastrukturelle, medientechnische und landschaftsgestalterische Maßnahmen durchgeführt sowie Sachzeugen und der Werdegang des Braunkohlebergbaus dargestellt. Bis 2011 erfolgten hierzu die Weegegestaltung, verschiedene ökologische Maßnahmen und die Modellierung der verschiedenen Bereiche eines Tagebaus. Hierzu zählen auch die notwendigen Geräte und Anlagen über den Aufschluss und den Abbau der Kohle bis hin zur Renaturierung. Mit der ausgestellten Technik werden diese Prozesse anschaulich und erlebbar gemacht. Alle Arbeiten einschließlich des Aufbaus einer modernen Infrastruktur für die Betreuung der Besucher wurden im Sommer 2011 erfolgreich beendet, so dass als erstes großes Event das Mitarbeiterfest der LMBV im September 2011 durchgeführt werden konnte. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist der Bergbau-Technik-Park e.V.





Schleusenbauwerk am Connewitzer Wehr (Stadt Leipzig)

10

Am 11. Juli 2011 wurde im Rahmen des „Tag BLAU“ die Schleuse Connewitz offiziell vom Projektträger LMBV an die Stadt Leipzig als Betreiber übergeben. Die Freigabe erfolgte mit der Übergabe einer symbolischen Schiffsglocke von LMBV-Chef Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu an den Leipziger Ordnungsbürgermeister Heiko Rosenthal. Die Gesamtkosten für die hochmoderne Anlage, in die auch ein Fisch-Kanu-Pass integriert ist, belaufen sich auf rund vier Millionen Euro. Die Abmaße der Schleusenkammer liegen bei 17,0 x 4,5 Meter, und die Hubhöhe beträgt 1,8 Meter. Mit dem Schleusenneubau wurde eine für den Wassertourismus durchgängige Verbindung zwischen der Stadt Leipzig und dem Cospudener See geschaffen.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Stadt Leipzig.

Angerstraße Carsdorf (Landkreis Leipzig)

12

Die Angerstraße in Pegau, OT Carsdorf, ist eine ehemalige Zufahrt zur Kippe des Tagebaus Profen. Die Straße (440 Meter Länge) einschließlich Gehweg (130 Meter Länge) wurden grundhaft ausgebaut und die Regenwasserkanalisation teilweise erneuert. Die Stadt Pegau realisierte zeitgleich die Erneuerung der Schmutzwasserkanalisation und der Straßenbeleuchtung. Zusätzlich wurden Parkbuchten, Freiflächen und Begrünungen auf ca. 700 m² realisiert. Trotz teilweise sehr beengten Baubedingungen wurde diese Maßnahme unter Aufrechterhaltung der ständigen Ver- und Entsorgung und der Zugänglichkeit aller Grundstücke am 17. November 2011 abgeschlossen und der Stadt und der Bevölkerung bei einer feierlichen Verkehrsfreigabe übergeben.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Stadt Pegau.



Schladitzer See, 2006 (links)

Blick auf die Schleuse Connewitz vom Probsteisteg, 2011 (rechts)

Schiffbarmachung der Pleiße zwischen AGRA Wehr und Connewitzer Wehr (Stadt Leipzig)

11

Für die Umsetzung des Projektes „Touristischer Gewässerverbund in der Region Leipzig“ ist die durchgängige Befahrbarkeit der Pleiße für muskelbetriebene Boote als auch für das LeipzigBoot eine Grundvoraussetzung. Dafür sind mehrere Schlüsselprojekte in Realisierung. Hierzu gehört auch die Brücke Probsteisteg, die die Pleiße etwa 170 Meter südlich des Connewitzer Wehres überspannt. Mit dem Ersatzneubau der Brücke Probsteisteg wird der Weg für Fußgänger und Radfahrer und eine ausreichende Durchfahrthöhe unter der Brücke für Boote gewährleistet. Die Baumaßnahme umfasste den Rückbau der vorhandenen Stahlbetonbrücke, die Errichtung einer Behelfsbrücke für Medienleitungen während der Bauphase, den Neubau eines 34,7 Meter langen Einfeld-Stahlbetonverbundtragwerkes sowie den Wegebau und landschaftspflegerische Arbeiten. Am 20. Mai 2011 wurde die Brücke offiziell übergeben.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist der Zweckverband Kommunales Forum Südraum Leipzig.



Sportstrand Schladitzer Bucht – Schladitzer See

(Landkreis Nordsachsen)

13

Für den Sportstrand am Schladitzer See wurden für die Trinkwasser-, Abwasser- und elektrotechnische Erschließung die Planungen weitestgehend abgeschlossen und die Genehmigungsfähigkeit hergestellt. Diese sehen nunmehr durch eine ganzjährige Nutzung des Sportstrandes eine zentrale Anbindung an den Leitungsbestand der Gemeinde Rackwitz vor. Für die Freianlagengestaltung, das Wegesystem und den Landschaftsbau mussten umfangreiche Baugrunduntersuchungen durchgeführt werden, die Grundlage für die weiteren Planungen sind. Im Jahr 2012 sollen die Arbeiten im 1. Bauabschnitt zur äußeren Erschließung des Sportstrandes beginnen.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Gemeinde Rackwitz.





Berzdorfer See (Landkreis Görlitz)

Im Jahr 2011 wurden vier § 4-Maßnahmen rund um den Berzdorfer See fertiggestellt. Die Komplettierung der Hafenanlage erfolgt bis April 2012. Damit wurden weitere Voraussetzungen für eine infrastrukturelle und touristische Entwicklung am Berzdorfer See geschaffen.

Errichtung von 4 Schiffsanlegern

6

Die vier Schiffsanleger wurden an den Standorten Campingplatz (Fernblick), Deutsch-Ossig, Südweststrand Schönau-Berzdorf (Blaue Lagune) und Weststrand Jauernick-Buschbach (Neundorfer Weingarten) in baugleicher Ausführung mit einer Breite von 2,4 Metern jedoch unterschiedlichen Längen von ca. 15 bis 40 Metern fertiggestellt. Die Zuwegung zum Ufer ist je nach örtlicher Gegebenheit in sandgeschlämmter Schotterdecke ausgeführt. Im Uferbereich ist für die Auflage des Schiffsanlegers ein Widerlager aus Betonstahl eingebaut. Das Traggerüst, eine Stahlkonstruktion mit Holzbeplankung mit beidseitigem Geländer, liegt seeseitig auf Rohrdalben auf, welche durch Rammen in den Untergrund eingebracht sind. Die gesamte Konstruktion ist mit einem mehrschichtigen Korrosionsschutzsystem und einem Farbanstrich versehen. Vom Schiffsanleger aus sind beidseitig Leiterabgänge vorgesehen, sowie die Erweiterungsmöglichkeit der Anlage mit schwimmenden Pontons. Zusätzlich wurden im Anlegebereich der Fahrgastschiffe jeweils vier „Führungsdalben“ in den Untergrund gerammt. Diese erhielten einen gelb-weißen Farbanstrich. Im möglichen Erweiterungsbereich wurden ebenfalls Dalben gerammt, die mit einem grün-weißen Farbanstrich versehen sind. Die Schiffsanlegestelle in Deutsch-Ossig erhält zusätzlich eine Slipbahn, die das Einsetzen kleiner Boote ermöglicht. An jeder Anlage ist eine Rettungstafel mit Ring, Seil und Stange aufgestellt.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Gemeinde Schönau-Berzdorf, stellvertretend für die Gemeinde Markersdorf und die Stadt Görlitz.

Parkplatz an der Kirschallee

4

Mit dem Bau des Parkplatzes am westlichen Randbereich des Berzdorfer Sees entstanden 50 Stellplätze für PKW. Die Stellflächen wurden mit Gitterplatten befestigt und die Fahrgassen in Asphaltbauweise ausgeführt. Durch den fünf Meter breiten Grünstreifen um den Parkplatz erfolgte eine gelungene Einbindung in den vorhandenen Charakter des Umfeldes. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Gemeinde Markersdorf.



Blick von der Kirschallee bei Jauernick-Buschbach auf den Berzdorfer See, 2011

Äußere Erschließung Wassersportzentrum

3

Die im September 2010 begonnene ca. 700 Meter lange und sechs Meter breite Verkehrsanbindung mit Geh- und Radweg wurde im Jahr 2011 fertiggestellt. Straßenbegleitend erfolgte eine Bepflanzung mit Stieleichen. Bestandteil der Erschließungsmaßnahme war eine direkte ca. 180 Meter lange nördliche und ca. 300 Meter südliche Anbindung an die vorhandene Kaimauer des Hafenbeckens (Hauptstege/Slipanlage). Die Hafenstraßen Nord und Süd sind jeweils parallel zu den Kais östlich an die Zufahrtsstraße angebunden und schließen an die vorhandenen Wirtschaftswege an. Realisiert wurden weiterhin die Oberflächenentwässerung, der Anschluss der Abwasserentsorgung vom Hafengebiet an die öffentliche Kanalisation, die Regenwasseranbindung und die Trinkwasserversorgung. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Stadt Görlitz.



Radweganbindung Gemeinde Schönau-Berzdorf

5

Im 2. Halbjahr des Jahres 2011 erfolgte die Übergabe eines weiteren Abschnittes des Rundwegenetzes am Berzdorfer See. Es wurde ein ca. 860 Meter langer Abschnitt ab der Gemarkungsgrenze Markersdorf nach Schönau-Berzdorf bis zum angedachten Golfareal errichtet. Auf einer Breite von 2,6 Metern erfolgte der Ausbau in Asphalt. Durch Erneuerung von Grabenverrohrungen und Durchlässen wurde eine Anbindung an die natürliche Oberflächenentwässerung erreicht. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist die Gemeinde Schönau-Berzdorf.

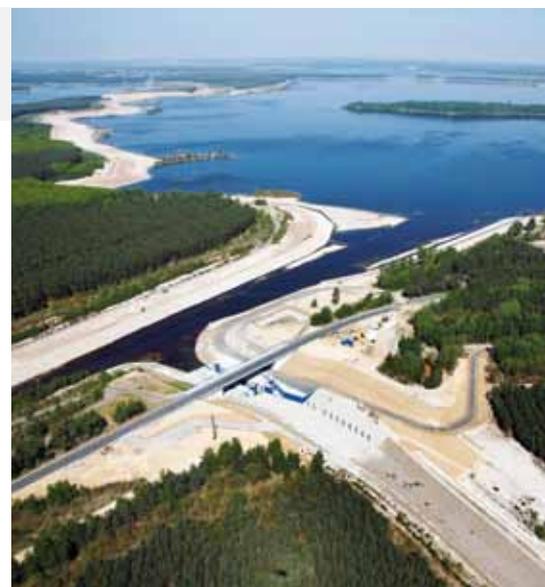


Überleiter 6 – Verbindung vom Neuwieser zum Partwitzer See (Landkreis Bautzen)

1

Bereits 2010 war die Mehrzahl der Arbeiten zur Errichtung der technischen Bauwerke Straßenbrücke, Schleuse, Fischtreppe sowie Einlaufkanal vom Neuwieser See abgeschlossen. Bis Mai 2011 wurde mit den abschließenden Böschungsarbeiten am Einlaufbereich zum Partwitzer See das gesamte Bauwerk zur Errichtung der schiffbaren Verbindung fertig gestellt. Eine lückenlose Radweganbindung an das vorhandene Radwegenetz erfolgte entlang des Schleusenbauwerkes sowie über das Brückenbauwerk. Mit Erreichen der erforderlichen Stauziele in den Restseen werden die technischen Ausrüstungen für die Steuerung und den Betrieb der Anlage voraussichtlich ab dem Jahr 2014 eingebaut.

Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen.





Deichradweg Quitzdorf

(Landkreis Görlitz)

7

Anfang des Jahres 2011 erfolgte mit der Übergabe des 724 Meter langen Radwegeabschnittes an den Landkreis Görlitz der Lückenschluss von der Staatsstraße 109 bis zur Kreisstraße 8457. Der vorhandene und neu errichtete Radweg führt um den Stausee Quitzdorf und bindet ihn in das überregionale Wegenetz an. Im 1. Bauabschnitt wurde ein 560 Meter langer Waldweg zu einem Radweg ausgebaut. Der zweite Bauabschnitt beinhaltete die sich anschließende 164 Meter lange unerschlossene Trasse, welche ebenfalls grundhaft in Asphaltbauweise ausgebaut wurde. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist der Landkreis Görlitz.



Überleiter 1 - Schiffbare Verbindung vom Spreetaler zum Sabrodter See

(Landkreis Bautzen)

2

Im Jahr 2011 wurden die Arbeiten am 2,8 Kilometer langen schiffbaren Kanal zwischen dem Spreetaler und dem Sabrodter See fortgesetzt. Fertiggestellt wurde die 155 Meter lange Einlauftrumpete am Spreetaler See und ein 300 Meter langer Kanalabschnitt. Erschwerend wirken die hohen Wasserstände im Spreetaler See und im Untergrund. Die Böschungs- und Sohlsicherung musste daher bei einem Wasserstand von ca. 1,2 Metern im Kanal realisiert werden. Durch ständiges Optimieren der Technologie konnten pro Tag rund fünf Meter Graben hergestellt werden. Dabei erfolgte der Transport von ca. 150.000 m³ Aushubmassen auf die ca. elf Kilometer entfernten Verbringungsstellen. Im September 2011 wurde mit der Baufeldfreimachung und den Holzungsarbeiten am Auslaufbereich des Kanals in den Sabrodter See und einem weiteren ca. 1.000 Meter langen Kanalabschnitt begonnen. Der wasserrechtliche Planfeststellungsbeschluss wird für Frühjahr 2012 erwartet. Vorhabens- und Baulastträger für diese Maßnahme ist der Zweckverband Lausitzer Seenland Sachsen.



AUSBLICK 2012

Die Verlängerung des Verwaltungsabkommens Braunkohlesanierung ab 2013 ist für die §§ 2 und 3 endverhandelt. Im Bereich von § 4 können dagegen gegenwärtig noch keine Angaben zur Laufzeit und zur finanziellen Ausstattung gemacht werden. Hier finden zur Zeit noch intensive interministerielle Abstimmungen und Verhandlungen sowohl zum Inhalt als auch zur Höhe des Bedarfes statt. Unstrittig ist, dass es einen Bedarf an der Fortsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Folgenutzungsstandards gibt und dass hierbei die schiffbaren Verbindungen eine Schlüsselrolle nicht nur in finanzieller Hinsicht spielen. Aus dieser Konstellation heraus werden in 2012 keine weiteren Vorplanungen durchgeführt, da eine Umsetzung bis Ende 2012 nicht realistisch ist und für eine Umsetzung ab 2013 gegenwärtig keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen.

Der Schwerpunkt der Arbeiten in 2012 liegt daher in der Abarbeitung der begonnenen Maßnahmen. Bis auf wenige Ausnahmen befinden sich alle Projekte in fortgeschrittenen Planungsphasen bzw. in der Bauphase. Diese Maßnahmen müssen planmäßig beendet werden. Dabei spielt die Einhaltung des eingeplanten Budgets eine wichtige Rolle.

In Mitteldeutschland bildet die Kanuparkschleuse, die Verbindung zwischen dem Störmthaler und dem Markkleeberger See, leistungs- als auch kostenseitig den Schwerpunkt. Hier ist der Abschluss in 2012 geplant. In der Lausitz werden die Arbeiten am Überleiter 1 den Schwerpunkt darstellen. Bedingt durch die Größe der Maßnahme werden die Bauarbeiten mindestens bis 2014 andauern.

Aus Sicht des Projektträgers LMBV bildet die Budgetsteuerung in 2012 unter diesen Randbedingungen eine große Herausforderung.



*Kanuten auf dem Markkleeberger See, 2011
Besucher im Bergbau-Technik-Park, 2011
Rast am Radrundweg am Berzdorfer See, 2011*



Herausgeber:

**Lausitzer und Mitteldeutsche
Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH**

Unternehmenskommunikation

Dr. Uwe Steinhuber

Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg

Telefon +49 3573 - 84 43 02

Telefax +49 3573 - 84 46 10

www.lmbv.de

Sächsisches Oberbergamt

Kirchgasse 11, 09599 Freiberg

Telefon +49 3731 372 - 0

Telefax +49 3731 372 - 1179

www.bergbehoerde.sachsen.de

Redaktion:

LMBV, Ilona Hoffmann

SächsOBA/PGAC, Ralph Weidner

Gestaltung und Satz:

agreement werbeagentur

www.agreement-berlin.de

Fotos und Grafiken:

Christian Bedeschinski, LMBV-Archiv, Peter Radke

Titelbild: Schleuse Connewitz am „Tag BLAU“ im Südraum
Leipzig, 2011, Rückseite: Schiffsanleger Deutsch-Ossig,
Berzdorfer See, 2011

04/2012